

**Nah am Leben:**

# KURSBUCH *Religion* ELEMENTAR

1

***Das bewährte Lehrwerk für grundlegendes und mittleres Lernniveau in neuer Bearbeitung***

Im Frühjahr 2016 wird der erste Band des neuen **Kursbuch Religion Elementar** erscheinen - der neuen Generation des erfolgreichen Lehrwerks mit moderner Konzeption für grundlegendes und mittleres Lernniveau.

**Kursbuch Religion Elementar** verbindet die große Praxisnähe der bisherigen Bände mit den Erfordernissen eines modernen, an Kompetenzen, differenzierten Lernniveaus und eigenständigem Lernen orientierten Unterrichts.

Band 1 und die Folgebände 2 und 3 bauen inhaltlich aufeinander auf.

Wir stellen Ihnen sieben der insgesamt 14 Kapitel von **Kursbuch Religion Elementar 1** vor. Dieser Teilvorabdruck bietet Ihnen damit einen umfangreichen Einblick in Aufbau und Inhalt des neuen Lehrwerks.

## ***Kursbuch Religion Elementar***

- orientiert sich an den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler eines grundlegenden und mittleren Bildungsniveaus;
- ist konsequent auf den Erwerb von prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen ausgerichtet;
- führt in elementarer Weise in biblische Themen sowie theologische und anthropologische Fragen ein;
- unterstützt individuelles und gemeinschaftliches Lernen sowie selbstorganisiertes und projektorientiertes Lernen;
- verfolgt einen handlungs- bzw. anwendungsorientierten Ansatz;
- bietet vielfältige Möglichkeiten für einen niveaudifferenzierten Unterricht.

# Kursbuch Religion Elementar zeichnet sich aus durch:

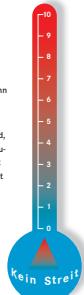
eine besonders gestaltete **Auftaktdoppelseite**  
am Anfang des Kapitels

Streit

### Streiten und sich versöhnen



- Cool werden – wie geht das?
- Kann man Streiten lernen?
- Was hat ein Eisberg mit Streiten zu tun?
- Können Schüler besser Streit schlichten als Lehrer?



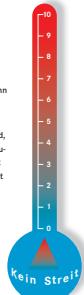
**Einstiegsfragen**  
zu jedem Thema



44

### Kein Streit, Streit oder schlimmer Streit?

10
8
6
4
2
0
-2
-4
-6
-8
-10



**A** Louis stößt einen Jungen an. Jasmines Männchen vom Tisch.  
Jasmine fährt Dominik an: „Pass doch auf, du Arschloch!“

**B** Als Jakob sich setzen will, zieht Sandra ihm den Stuhl weg – Jakob stürzt zu Boden.

**C** Eine Cleopatra bedroht Henry und verlangt Geld von ihm, damit sie ihn nicht verprügeln.

**D** Mutter zu Vater: „Ich brauche in diesem Monat mehr Haushaltsgeld, ich kann den Jungs neue Kleider kaufen.“ Vater schreit: „Du bekommst gar nichts. Du kannst einfach nicht mit Geld umgehen!“

**E** Till und Serhat prügeln sich, weil sie gegenseitig ihre Mütter beleidigt haben.

**F** Die zweijährige Elisa nimmt Paul sein Spielzeugauto weg. Paul weint.

**G** Rechenwettbewerb in der fünften Klasse. Selina und Levin sind im Entscheidungskampf. Selina will Levin unbedingt besiegen.

**H** Die Klasse soll in Gruppen arbeiten. Niemand will Fabian mitarbeiten lassen. Fabian zwängt sich mit Gewalt in eine Gruppe ein.

**I** Greta wird von ihrer besten Freundin Amelie nicht zur Geburtstagsparty eingeladen. Wöndel stellt sie Amelie zur Rede.

**J** Weltmeisterschaftskampf im Boxen. Der eine Gegner blutet, trotzdem haut ihm der andere noch eine rein.

**K** Fußballspiel zwischen Schalke und Dortmund. Schalke hat hoch verloren. Die Schalker Fans passen die Dortmunder an der Straßenbahnhaltstelle ab. Es kommt zu einer Massenschlägerei.

45

**schülergemäße  
Einstiegsimpulse**

### Spuren Gottes






**A** Mein Hund springt an mir hoch, wenn ich heimkomme.  
**B** Mutti schimpft nicht, obwohl ich im Diktat eine Fünf habe.

**C** Ich war nachts allein und hatte große Angst, wegen komischer Geräusche. Da habe ich gebetet und bin ein bisschen ruhiger geworden.  
**D** Meine Eltern haben sich getrennt. Da war ich sehr traurig. Aber eigentlich ist es jetzt besser, weil weniger Streit ist.

**E** Ich bin Rechenkönig geworden.  
**F** Mein großer Bruder nimmt mich zum Fußball mit.

89

**G** Als ich die Blumen auf dem Boden sah, dachte ich, Gott muss ein Löwe sein, seit letzte Nacht, riet er ganz aufgeregt, die Blumen taten verwordet. „Das glauben wir nicht. Oder hast du eben, gehört oder angefasst?“ Der Forscher wurde ärgerlich: „Nein, habe ich nur das hier sind doch endeutig seine Spuren!“ In diesem Moment ging die Sonne und stand bald wie ein feuerochter Ball am Himmel. „Schau“, sagte einer und zeigte in den Himmel: „Was bist du für ein seltsamer Mensch!“ Ich dachte, der Löwe und kannst es lesen, die Spuren Gottes aber nicht.“

90

**H** Erklärte, was die Geschichte „Spuren“ mit Gott zu tun hat.

**I** Gott kann nicht sehen, aber man kann manchmal Spuren von ihm entdecken.

**J** Untersuche die Situationen auf dieser Seite: Wo gibt es Spuren, die auf Gott hinweisen könnten?

**K** Sammelt weitere Situationen, in denen man Gottes Spuren feststellen könnte.

**L** Überlege dir drei Minuten ganz still, ob es in deinem Leben auch schon Situationen gegeben hat, wo man Gottes Spuren hätte erkennen können. Wenn du willst, kannst du davon erzählen.

91

**M** Gleichwertigkeit von Texten und Bildern auf den Doppelseiten

**Differenzierte Arbeitsaufgaben**,  
die unterschiedliche Niveaustufen und Anforderungsbereiche berücksichtigen

**Bilder und Illustrationen** besitzen einen hohen didaktischen Eigenwert und werden im Unterricht genauso vertieft erschlossen wie die Texte. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass auch kognitiv schwächere und weniger sprachbegabte Schülerinnen und Schüler motiviert werden und die erwarteten Kompetenzen erwerben können.

Eine **Schlussdoppelseite** am Ende jedes Kapitels, mit deren Hilfe die erworbenen Kompetenzen zusammengefasst, wiederholt und überprüft werden können:

Der Abschnitt „**Das weiß ich**“ fasst in komprimierter Form die Inhalte des Kapitels zusammen und dient der Ergebnissicherung.

## Wissen und Können

### Das weiß ich

- Am Anfang der Bibel wird beschrieben, wie Gott die Welt erschaffen hat. An sechs Tagen lässt Gott nacheinander Licht, Tag und Nacht, das Himmelsgewölbe, Land, Meer und Pflanzen, Sonne, Mond und Sterne, Vögel und Wasserviere, Landtiere und schließlich den Menschen entstehen. Weil Gott die Welt erschaffen nennt man sie auch den Schöpfer.
- Gott ist ein sehr guter Schöpfer. Alles war gut und wohl geordnet. Das kann man auch heute noch an vielen Beispielen entdecken. Gott hat den Menschen den Auftrag gegeben, die Welt zu bewahren. Deshalb sollten Christen ganz besonders sorgsam mit den Schöpfungsgütern (Menschen, Tiere, Pflanzen) umgehen.
- Der Psalm 104 bringt den Dank der Menschen an Gott für die Schönheit und Ordnung der Schöpfung zum Ausdruck.
- Die Schöpfungszählungen in der Bibel und unserer modernen naturwissenschaftlichen Erkenntnisse stehen nicht im Widerspruch zueinander. Während die Forscher sich vor allem mit der Frage beschäftigen, wie die Welt entstanden ist, gibt die Bibel Antworten auf andere Fragen, wie zum Beispiel: Wer hat alles geschaffen? Welche Stellung hat der Mensch gegenüber Gott? Wie soll der Mensch mit den anderen Geschöpfen umgehen?

### Das kann ich

#### A) Gottes Schöpfung ist schön



- I. Nenne fünf Beispiele, woran man erkennen kann, dass Gott alles gut geschaffen hat.

#### B) Die Schöpfungsgeschichte



- I. Die sieben Kreise stehen für die sieben Schöpfungstage. Schreibe zu jedem Tag auf, was Gott da erschaffen oder gemacht hat.

Der Abschnitt „**Das kann ich**“ bietet Wiederholungs- und Transferaufgaben, mit denen die erworbenen Kompetenzen überprüft und angewandt werden können.

### c) Der Schöpfungsauftrag

brutal, fieserglich, unbedeckt, sorgsam, verantwortungsbewusst, ausbeutend, rücksichtslos, vorsichtig, bewahrend

1. Gott hat den Menschen den Auftrag gegeben, sich um seine Schöpfung zu kümmern. Beschreibe mit den nebenstehenden Adjektiven, wie der Mensch mit der Schöpfung umgehen soll.

2. Finde noch zwei weitere passende Adjektive.

### D) Die Schöpfung ist bedroht



### E) Auch ich kann die Schöpfung bewahren

- A. Ich pflege die Pflanzen im Klassenzimmer.  
B. Ich lasse mich mit dem Auto zur Schule fahren.  
C. Ich benutze eine Brotdose und packe mein Brot nicht in Frischhalte- oder Alufolie.  
D. Käfen und Schmetterlinge ziehe ich in meine Wohnung.  
E. Wenn mir eine soziale Blume oder eine Pflanze gefällt, reiße ich sie ab und nehme sie mit nach Hause.  
F. Ich kaufe Getränke in Plastikflaschen.  
G. Kaugummipapiere werfe ich einfach weg.  
H. Ich lasse möglichst keine Nahrungsmittel verderben.  
I. Ich trenne den Müll in Plastik, Glas, Papier und Restmüll.  
J. Ich gebe die Abkürzung durchs Blumenbeet.  
K. Ich benutze Hefte oder Blöcke aus Umweltenschutzpapier.  
L. Ich schalte das Licht aus, wenn ich es nicht brauche.

1. Auf diesem Bild gehen Menschen nicht sorgam mit der Schöpfung um. Beschreibe die Situation. Erkläre, warum dieses Verhalten nicht gut für die Schöpfung ist.  
2. Nenne noch weitere Beispiele, wie durch menschliches Verhalten die Schöpfung bedroht wird.

### Schluss-Check

- Überlegt gemeinsam:  
► Das war (mir) wichtig in diesem Kapitel.  
► Das sollte man sich merken:  
► Gibt es etwas, das noch geklärt werden muss?



115

Ein **Schluss-Check** bietet der Lerngruppe und den einzelnen Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, die Arbeit mit dem Kapitel zusammenzufassen und den eigenen Lernzuwachs zu reflektieren.



## Methoden-Kiste

Bei der Arbeit mit eurem Reli-Buch stößt ihr immer wieder auf Methoden, die nicht näher erklärt werden. Diese Methoden-Kiste fasst die wichtigsten zusammen und erläutert sie genauer. Sie soll euch helfen, auch über die gegebenen Hinweise im Buch hinaus selbstständig immer wieder in die Methoden-Kiste greifen zu können und sie weiter zu erweitern.

Die „Werkzeuge“ aus der **Methoden-Kiste** dienen dazu, ausgewählte Methoden kennenzulernen und auf andere Lernsituationen anwenden zu können. Auf die Methoden wird auf den Inhaltsseiten immer wieder verwiesen.

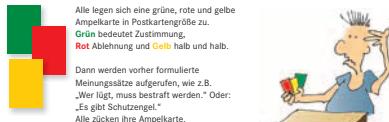
Beispiel: Thema Freundinnen und Freunde

A) Lernkarte Freunde	K)
B) Loh-kern Street	Al I, eiem ist nicht so sch... soll. Gebe M nse nicht weiterzusähen Inter N efreunde O)
C) Lique	
D)	

### Ampel-Karten

Alle legen sich eine grüne, rote und gelbe Ampelkarte in Postkartengröße zu.

Grün bedeutet Zustimmung,  
Rot Ablehnung und Gelb halb und halb.



Dann werden vorher formulierte Meinungssätze aufgerufen, wie z.B. „Wer lügt, muss bestraft werden.“ Oder: „Es gibt Schutzengel.“ Alle zücken ihre Ampelkarte. Danach kommt es zu einem Gespräch über die Abstimmung und die Gründe dafür.

### Akrostichon

Ein Akrostichon ist ein altes Schreibspiel. Die Buchstaben eines Wortes werden dazu untereinander geschrieben. Dieses Wort gibt das Thema vor. Die einzelnen Buchstaben sind die Anfangsbuchstaben für neue Wörter, die alle mit dem Thema zu tun haben müssen.

G	obt	L	iebungsverein HSV
L	iebt	O	ngeduldig
A	lle	K	am gut fußballspielen
M	od	A	ngt vor Spannen
B	lückt	S	elten Langeweile
E	wig-		

### Bildbetrachtung

Wenn du Bilder, vor allem schöne Kunstdarstellungen, besser verstehen willst, musst du sie genau betrachten und dich näher mit ihnen beschäftigen. Folgende Schritte und Fragen können dir dabei helfen:

1. Schritt: Sieh dir das Bild in Ruhe an. Nimm dir Zeit dafür und rede nicht dabei.

2. Schritt: Beschreibe, was du auf dem Bild alles entdeckst. Formuliere für jede

3. Schritt: Unterscheide, was auf dem Bild auffällt:

• Welche Personen sieht du?

• In welcher Beziehung stehen sie zueinander?

• Beschreibe Aussehen, Kleidung, Körpersprache, Gesichtsausdruck, Handlungen ...

• Welche Gegenstände sind auf dem Bild?

• Sind Tiere und Pflanzen zu sehen?

• Wie steht das Bild auf dem Papier?

4. Schritt: Unterscheide, wie das Bild gestaltet wurde.

• Mit welchen Mitteln hat der Künstler gearbeitet?

• Wie ist das Bild aufgebaut?

• Was befindet sich das Zentrum?

• Was steht im Hintergrund, was im Hintergrund?

• Welche Farben werden vorwiegend verwendet?

• Wie ist das Licht dargestellt?

5. Schritt: Es geht nun um deine persönliche Meinung zu dem Bild.

• Wie wiekt das Bild auf dich?

• Was gefällt dir an dem Bild, was nicht so gut?

• Warum?

• Was würdest du gerne verändern?

• Suche einen Namen für das Bild.





## Reli-Lexikon

### A Abendmahl

Als Jesus kurz vor seinem Tod zum letzten Mal mit seinen Jüngern das Passamahl aß, gab er dem Brot und dem Wein einen neuen Sinn: Immer wenn die Jünger davon essen und an Jesus denken, ist er selbst dabei anwesend. Deshalb feiern Christen bis heute regelmäßig das Abendmahl. Sie glauben, dass Jesus anwesend ist, wenn sie das Brot brechen und den Wein trinken, und bitten um die Vergebung der Sünden.

### B Bibel

Die Bibel ist das heilige Buch der Christen. Die Bibel besteht aus zwei großen Teilen: dem Alten Testament (AT) und dem Neuen Testamente (NT). Das AT erzählt die Geschichte von Gott und dem Volk Israel. Im NT stehen die Geschichten von Jesus und den ersten christlichen Gemeinden.

### C Christus

Das griechische Wort Christus und das hebräische Wort Messias bedeuten „der Gesalbte“. Als Gesalbter bezeichnete man einen Retter, den Gott schickte, um die Welt zum Guten zu verändern und dem Volk Israel Frieden und Heil zu bringen. Die Menschen gaben Jesus die Beinamen Christus und Messias, um seine ganz besondere Nähe zu Gott auszudrücken.

### D Doppelgebet der Liebe

Als Jesus gefragt wurde, was das wichtigste Gebet sei, antwortete er mit dem Doppelgebet der Liebe (Mt. 22,37-39): 1. Man soll Gott über alles lieben. 2. Man soll seine Mitmenschen lieben wie sich selbst.

Das **Reli-Lexikon** nimmt zentrale Begriffe des christlichen Glaubens auf und erklärt sie in einfacher Sprache. Es entlastet die Doppelseiten und bietet trotzdem notwendige zusätzliche Informationen. Das Reli-Lexikon als Ganzes bietet darüber hinaus eine knappe inhaltliche Zusammenfassung über das, was Christen glauben.

200 Reli-Lexikon

## Kompetenz-Check

### 1. Wer bin ich? – Jetzt komm ich!

Du kannst ...

- ▶ feststellen, dass du einzigartige Besonderheiten hast – und nicht nur eine einzige (S. 8/9)
- ▶ unterscheiden zwischen der Meinung, die man selbst von sich hat, und der Meinung, die andere von einem haben (S. 10/11)

### 2. Ich und die anderen – Zusammenleben ist (nicht) einfach

Du kannst ...

- ▶ ein Beziehungsdiagramm für dich erstellen und es mit verschiedenen Symbolen ausgestalten (S. 20/21)
- ▶ beschreiben, was dir bei einem guten Freund bzw. einer guten Freundein wichtig ist, und diese Eigenschaften

### 3. Ich und mein Buch – Werte werten

Du kannst ...

- ▶ die Zehn Gebote an aktuellen Beispielen erklären (S. 36/37)
- ▶ begründen, warum man nicht lügen soll, und Gründe nennen, warum Menschen manchmal trotzdem lügen (S. 38/39)
- ▶ die Goldene Regel nennen und an einem Beispiel erklären (S. 40/41).

## Mit der einführenden Kursbuch-Rallye

lernen die Schülerinnen und Schüler spielerisch das Buch und seine Elemente kennen.



Der **Kompetenz-Check** am Ende des Buches ordnet jeder Doppelseite Kompetenzen zu. Er eröffnet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich vor dem Einstieg in den Lehr- und Lernprozess über die zu erwerbenden Kompetenzen zu informieren und ihren Kompetenzerwerb abschließend zu überprüfen.

- ▶ Situationen beschreiben, in denen es besser ist, „cool“ zu reagieren (S. 46/47)
- ▶ zwischen Ich- und Du-Botschaften unterscheiden und die Vorteile von

- ▶ Ich-Botschaften in einer Streitsituation aufzeigen (S. 48/49)
- ▶ das Eisbergmodell an einem Beispiel erklären (S. 50/51)
- ▶ das schulische Streitschlichtermodell vorstellen und dessen Vor- und Nachteile gegenüberstellen (S. 52/53).

Ergänzend zum Schülerband werden umfangreiche **Lehrmaterialien** erscheinen. Ein vollständiges **Probekapitel** kann auf den Internetseiten der Verlage unter [www.calwer.com](http://www.calwer.com) bzw. [www.diesterweg.de](http://www.diesterweg.de) eingesehen werden!